

CASPAR DAVID FRIEDRICH (1774 – 1840),

der berühmte Maler der Frühromantik lebte von 1789 bis zu seinem Tode in Dresden. Mehrfach wanderte er in der Sächsischen Schweiz. In seinen Skizzenbüchern hat er eine Reihe von Motiven des heute sogenannten Malerweges festgehalten.

Eine besondere Rolle spielte aber der kleine Ort Krippen, in den sich Friedrich im Jahre 1813 für einige Monate zurückzog. Im Grunde war es eine Flucht aus Dresden. Die Situation zur Befreiung von der napoleonischen Fremdherrschaft hatte sich dermaßen zugespitzt, dass sie der patriotische Künstler in Dresden nicht mehr ertrag. In einem Brief an den Leipziger Kunsthistoriker Dr. Ludwig Puttrich vermeldete Friedrich seinen Fluchtort:

Krippen, Schandau gegenüber an der Elbe den 31. März 1813

„Ich sage Ihnen den freundlichsten Dank für Ihren Brief und die Besorgung des Geldes, und ersuche Sie den Doctor Hillig vielmals zu grüßen und zu danken.

So gern ich Ihnen auch die verlangten Bilder schickte, bin ich es jetzt doch nicht im stande, denn 4 habe ich schon vor einiger Zeit verschickt und die anderen Bilder sind hie und da zerstreut bei meinen Bekanten deren Besorgniß das nicht für rathsam fand sie in meiner Wohnung zu lassen. Auch ist der Weg nach Leipzig wohl noch nicht sicher, so bald es aber angeht werde ich Ihnen die verlangten Sachen zustellen.

Ich habe schon seit länger als 14 Tagen Drd. verlassen und lebe hier in einer sehr angenehmen Gegend. Der hiesige Aufenthalt könnte für mich sehr nützlich sein, wenn nicht die Ereignisse der Zeit mein Gemüth so ganz verstimt hätten und mich unfähig machten etwas zu beginnen. Seit Ihrem letzten Besuch in Dresden habe ich nichts weiter gethan als die beiden Seestück vollendet.

Daß unser Kühn unten an der Elbe in meiner Nähe sich ein Haus gekauft, wissen Sie wohl schon? Gott erhalte Sie gesund und gebe, daß wir uns bald alles eines erwünschten Friedens erfreuen können.

Ihr Friedrich“

Caspar David Friedrich lebte also für einige Monate in Krippen. Das Haus lässt sich heute nicht mehr finden. Er litt an den „Ereignissen der Zeit“ und konnte wochenlang nicht arbeiten. Endlich, am 1. Juni 1813 zeichnete er eine Baumgruppe in sein Skizzenbuch und schrieb auf das Blatt „nach langer Zeit das erste gezeichnet“. In der Folge entstand eine Reihe von Zeichnungen, 22 davon sind erhalten. Mehrfach war er auf dem Mittelhangweg unterwegs und skizzierte Felsmotive des jenseitigen Elbufers.

Dieser Umstand ist insofern interessant, weil diese Motive gewissermaßen wie durch ein Teleobjektiv einer Kamera betrachtet wirken. Die Genauigkeit der Details, Bäume wie Felsstrukturen, sind verblüffend, wenn man bedenkt, dass die Motive immerhin kilometerweit entfernt sind. Wer sich in diese kleinen Zeichnungen versenken kann und die Motive in der Natur findet, wird großen Gewinn haben.

LEBENS DATEN DES MALERS

- 1774 geboren in Greifswald
- 1790 erster Zeichenunterricht
- 1794–98 Studium in Kopenhagen
- 1798 Wahlheimat Dresden
- 1799 erste Wanderungen in die Sächsische Schweiz
- 1801–02 längerer Aufenthalt auf Rügen
- 1802 wieder in Dresden
- 1803 Sommerwohnung in Loschwitz
- 1806 Rügenreise
- 1807 Reise nach Nordböhmen
- 1809 Reise nach Greifswald
- 1810 Riesengebirgswanderung
- 1811 Harzwanderung
- 1813 Flucht nach Krippen
- 1815 Reise nach Greifswald
- 1818 Heirat, Hochzeitsreise nach Greifswald und Rügen
- 1824 schlechter Gesundheitszustand
- 1826 Kuraufenthalt auf Rügen
- 1828 Kuraufenthalt in Teplitz
- 1840 gestorben in Dresden

Der Wanderer über dem Nebelmeer, 1818

Friedrichs berühmtestes Gemälde ist ohne Aufenthalt von 1813 in Krippen kaum vorstellbar.



Bad Schandauer Kur- und Tourismus GmbH

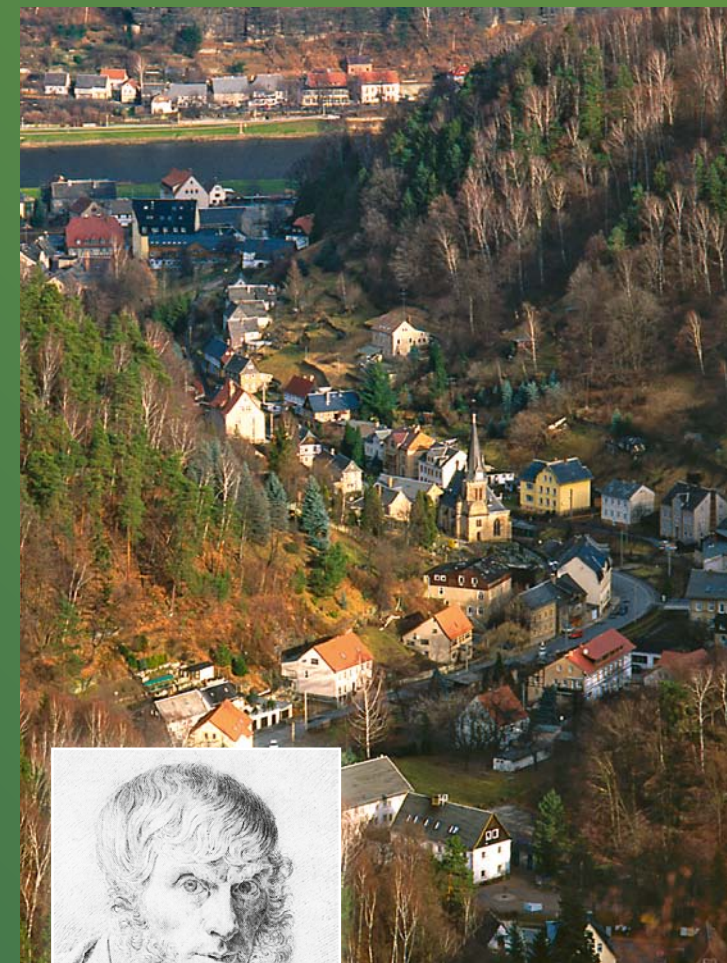
Markt 12 • 01814 Bad Schandau • Telefon +49(0)3 50 22 - 9 00 30
www.bad-schandau.de

Bad Schandau

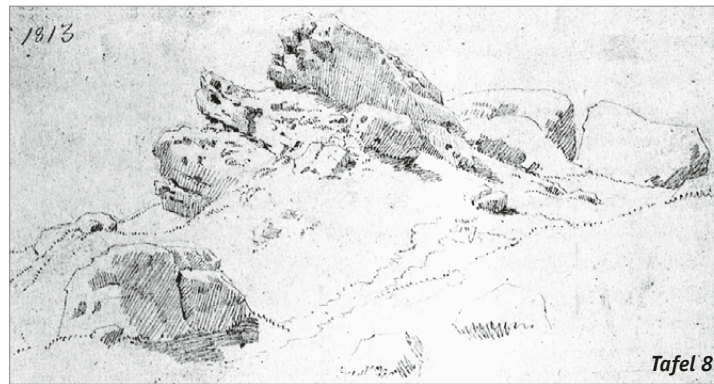
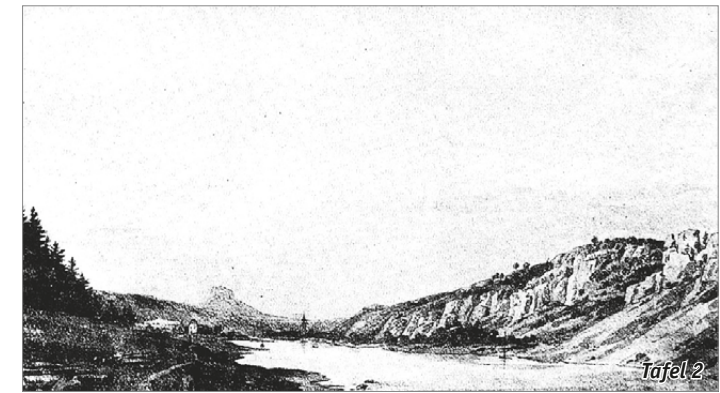
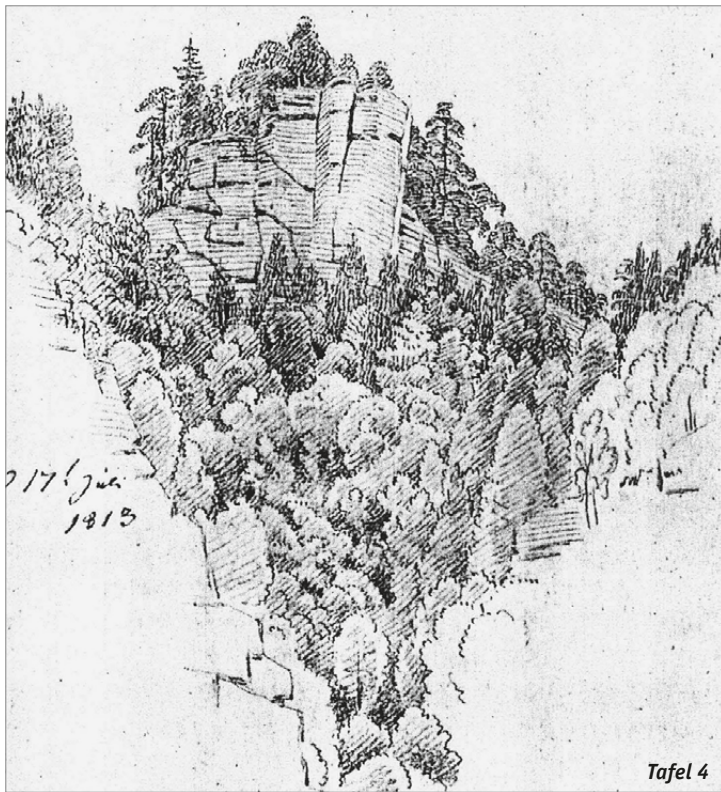
Die Kunststadt im Herzen des Elbsandsteingebirges



CASPAR-DAVID-FRIEDRICH-WEG KRIPPEN



Kulturhistorischer
Wanderweg mit
Informationstafeln



WEGBESCHREIBUNG

Ausgangs- und Endpunkt:

Krippen (Fährmannhaus/Spielplatz) – Elbradweg bis Eisenbahnunterführung – Aufstieg zum Hangweg – auf diesem zum Hirschgrund – nach Schöna – Ausgang zur Kaiserkrone (Aufstieg zur Kaiserkrone empfehlenswert) – zurück durch Schöna hinüber nach Reinhardtsdorf – hinauf zum Wolfsberg – hinunter nach Reinhardtsdorf – Püschelweg durch den Wald und hinab nach Krippen

Gesamtdauer: ca. 4 Stunden, nicht schwierig

EMPFEHLENSWERTE LITERATUR:

Caspar David Friedrich in der Sächsischen Schweiz

Karl-Ludwig Hoch, Verlag der Kunst Dresden, 1996

Caspar David Friedrich, Spurensuche im Dresdner Umland und in der Sächsischen Schweiz

Frank Richter, Verlag der Kunst, 2009

Malerweg – Wanderführer

Manfred Schober & Peter Rölke, Berg- und Naturverlag Rölke, 2007

STATIONEN DES CASPAR-DAVID-FRIEDRICH-WEGES

- 1 Grundinformation
- 2 Elbtal – Liliensteinblick
- 3 Elbtal – Steinbruchmotiv
- 4 Elbtal – Teufelsturmblick
- 5 Elbtal – Steinbruchblick
- 6 Elbtal – Elbtalturm
- 7 Hirschgrund – Felsmotive
- 8 Ausgang Kaiserkrone, Felsblock
- 9 Wolfsberg – Aussicht nach Böhmen
- 10 Püschelweg – Baumstudien
- 11 Püschelweg – Mondbetrachtung

Die abgebildeten Zeichnungen sind Ausschnitte von Friedrichs Krippener Skizzen mit Hinweis auf die Tafelstandorte.
 Titelbild: Krippen vom Kohlbornstein mit Friedrich-Selbstporträt
 Text und Gestaltung: Frank Richter

